

Bericht aus der Sitzung vom 15. Oktober 2020

Bekanntgabe nicht-öffentlicher Beschlüsse

Bürgermeister Mailänder gab drei Beschlüsse aus der letzten nicht-öffentlichen Sitzung vom 24. September 2020 bekannt:

Gesundheitshaus am Bahnhof

- Information und Beschluss über anfallende Mehrkosten

Der Gemeinderat nimmt die entstehenden Mehrkosten zur Kenntnis und stimmt diesen zu.

Gemeindewerke Hermaringen GmbH

- Jahresabschluss

Der Vertreter der Gemeinde in der Gesellschafterversammlung der Gemeindewerke Hermaringen GmbH wird angewiesen,

1. den Jahresabschluss 2019 in der von der INVRA Treuhand AG geprüften Form festzustellen,
2. den Jahresüberschuss in Höhe von 72.531,47 € auf neue Rechnung vorzutragen,
3. den Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2019 (01.01.-31.12.) zu entlasten,
4. den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2019 (01.01.-31.12.) zu entlasten.

Grundstücksangelegenheiten

Die Gemeinde Hermaringen veräußert an einen Interessenten einen Bauplatz im Baugebiet Garten-/Silcherstraße.

Integrationsmanagement - Sachstandsbericht

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 07.11.2017 dem Abschluss einer interkommunalen Vereinbarung mit der Stadt Giengen zur Einstellung eines/r Integrationsmanagers/in zugestimmt. Die Gemeinde Dischingen hat sich dieser Kooperation damals ebenfalls angeschlossen. Die Gemeinde Hermaringen arbeitet beim sog. Integrationsmanagement seitdem mit der Nachbarstadt Giengen zusammen, welche die Federführung für diese Aufgabe hat. Frau Radinger und Herr Nimführ vom Amt für Bildung und Soziales der Stadt Giengen stellten in der Sitzung das Giengener Integrationsmanagement vor und standen für Fragen aus den Reihen des Gemeinderats zur Verfügung.

Zunächst wurden Bürozeiten in den Gemeinden Dischingen und Hermaringen eingerichtet. Mit der Zeit zeigte sich allerdings, dass aufsuchend gearbeitet werden muss, um die Zielgruppe bestmöglich unterstützen zu können.

Im März 2020 lief das Förderprogramm, das in kommunaler Zusammenarbeit der Stadt Giengen und den Gemeinden Dischingen und Hermaringen abgerufen wurde, aus. Die Förderung der Integrationsbeauftragten endete Mitte November 2019. Für beide Aufgaben wurden Folgeanträge gestellt. Die Stelle der Integrationsbeauftragten konnte durch den Zusammenschluss mit Hermaringen auf eine 100 % - Stelle aufgestockt werden.

Eine wichtige Änderung erfolgte dann zum 01.04.2020. Das Thema Integration wurde in interkommunaler Abstimmung an die eva gGmbH als Anstellungsträger des Personals übertragen. Es konnten gute Pädagogen von der eva gGmbH für das Thema gewonnen werden und die Stadtverwaltung Giengen ist mit der bisherigen Zusammenarbeit sehr zufrieden. Das Team wurde neu strukturiert. So übernimmt der Integrationsbeauftragte die Rolle des Teamleiters, die Integrationsmanager arbeiten zu einem Großteil aufsuchend und sind in den Unterkünften der Geflüchteten präsent. Auch die Zusammenarbeit mit den

ehrenamtlichen Helfern und den hauptamtlichen Mitarbeitern der anderen Kommunen wurde deutlich verbessert. Direkte Ansprechpartner vor Ort und verbesserte Kommunikationswege sowie regelmäßige Absprachen mit den Partnergemeinden sorgen für einen strukturierten, organisierten Ablauf und den erforderlichen Informationsfluss.

Der aktuelle Förderzeitraum des Integrationsbeauftragten betrifft den Zeitraum von 01.01.2020 bis 31.12.2020; die Förderung des Integrationsmanagements ist für die Dauer von 15.05.2018 bis 31.03.2021 gesichert. Insgesamt beträgt die Förderquote für das Integrationsmanagement und den Integrationsbeauftragten ca. 75%.

Nach aktuellen Informationen sollen beide Förderprogramme weiterhin vom Land Baden-Württemberg aufrechterhalten werden.

Der Gemeinderat nahm den Bericht zum Integrationsmanagement wohlwollend zur Kenntnis.

Finanzzwischenbericht 2020

Kämmerin Karin Wilhelmstätter erläuterte dem Gemeinderat die derzeitige Finanzsituation der Gemeinde.

Deutlich über dem dem Planansatz liegen im laufenden Haushaltsjahr die Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Aufgrund der aktuellen Steuerveranlagung erwartet die Gemeinde bis zum Jahresende anstatt der geplanten 2,61 Mio. € Mehreinnahmen in Höhe von 490.000 €. Aufgrund des veränderten Gewerbesteueraufkommens erhöht sich entsprechend die Gewerbesteuerumlage, die die Gemeinde an das Land abführen muss, um 19.700 €.

Die Corona-Pandemie hat auf das Gewerbesteueraufkommen der Gemeinde Hermaringen keine gravierenden Auswirkungen. Lediglich eine Handvoll Unternehmen haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Vorauszahlungen 2020 auf Null setzen zu lassen. Alle anderen Unternehmen haben ihre Steuern planmäßig bezahlt oder wurden sogar noch höher veranlagt als ursprünglich vorgesehen.

Bei der Haushaltsplanung wurde, entsprechend dem Haushaltserlass des Innenministeriums, von einem Gesamteinkommenssteueraufkommen in Baden-Württemberg von 7,0 Mrd. € ausgegangen. In der Mai-Steuerschätzung wurde dieser Wert auf 6,259 Mrd. € nach unten korrigiert. Für die Gemeinde Hermaringen bedeutet dies Mindereinnahmen in Höhe von rund 147.000 €.

Der Haushaltsplan 2020 geht im Bereich der Umsatzsteuer, wie im Haushaltserlass vorgeschlagen, von einem Landesaufkommen von 1,035 Mrd. € aus. In der Mai-Steuerschätzung wurde das Aufkommen auf 1,251 Mrd. € etwas nach oben korrigiert. Daraus ergeben sich für die Gemeinde Mehreinnahmen in Höhe von rund 20.000 €. Im Ergebnishaushalt zeichnet sich eine leichte Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses ab. Dennoch bleibt das Ergebnis aus dem laufenden Betrieb mit 56.150 € negativ.

Im Haushaltsplan ging man von einer Reduzierung des Finanzierungsmittelbestandes von 1,53 Mio. € aus. Die Entwicklung zeigt eine weitere Verschlechterung um 177.600 €. Aus diesem Grund wird versucht, weitere geplante Maßnahmen oder Beschaffungen in das kommende Jahr zu verschieben.

Die Verschlechterung der Liquidität ist in der Hauptsache auf nicht realisierte Einnahmen zurückzuführen, nicht auf Kostenerhöhungen einzelner Vorhaben. Die Veräußerungserlöse

stehen der Gemeinde dann im kommenden Haushaltsjahr zur Verfügung.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Entwicklung entsprechend den Planungen verläuft und es kann festgestellt werden, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Haushalt der Gemeinde Hermaringen sehr maßvoll sind.

Im Gremium wurde der Finanzzwischenbericht 2020 zur Kenntnis genommen.

Kreditaufnahme

Zum Ausgleich des Haushaltes 2020 ist im Haushaltsplan eine Kreditaufnahme in Höhe von 246.000 € vorgesehen. Dies soll zur anteiligen Finanzierung der Praxisräume im Gesundheitshaus am Bahnhof dienen.

Die Kreditaufnahme hat das Landratsamt Heidenheim - Rechtsaufsicht - im Rahmen des Haushaltserlasses genehmigt. Vorgesehen ist eine Laufzeit von 20 Jahren, damit eine möglichst langfristige Zinssicherheit gewährleistet ist.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, die Verwaltung zu ermächtigen, einen Kredit in Höhe von 246.000 € aufzunehmen.

Baugesuche

Der Gemeinderat hatte über ein Baugesuch zu befinden. Dieses wurde bis zur nächsten Gemeinderatssitzung vertagt.

- Erweiterung einer bestehenden Maschinenhalle Flurstück Nr. 4324, Gewann „Weidenäcker“